

Friedrich Hebel: Herbstbild

Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!
Die Luft ist still, als atmete man kaum,
Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,
Die schönsten Früchte ab von jedem Baum.

- 5 O stört sie nicht, die Feier der Natur!
Dies ist die Lese, die sie selber hält,
Denn heute löst sich von den Zweigen nur,
Was vor dem milden Strahl der Sonne fällt.

- 1** Lies das Gedicht mehrmals leise. Kennzeichne im Gedicht, welche Wörter du besonders betonen, an welchen Stellen du langsamer oder schneller, lauter oder leiser sprechen und wo du Pausen machen musst.
- 2** Schreibe das Gedicht mit jeweils einer Zeile Zwischenraum ab und zeichne den möglichen Rhythmus als Kurve über die Verse. Trage das Gedicht vor.
- 3** Bestimme das Reimschema. Notiere dazu die entsprechenden Buchstaben am Zeilenende der Verse und hebe die Reimwörter farbig hervor.

Theodor Storm: August

Inserat

Die verehrlichen Jungen, welche heuer
Meine Äpfel und Birnen zu stehlen gedenken,
Ersuche ich höflichst, bei diesem Vergnügen
Womöglich insoweit sich zu beschränken,
Dass sie daneben auf den Beeten
Mir die Wurzeln und Erbsen nicht zertreten.

- 4** Die hier angesprochenen Diebe reagieren auf das Inserat, indem sie dem Gartenbesitzer eine Nachricht in den Briefkasten werfen. Sie beschreiben die Gefahren des Äpfelklauens und fordern Hilfestellungen. Verfasse die Nachricht.